

Von Pasing nach Starnberg – und zurück



Tourenbeschreibung | SZ-Lesertouren

Aus dem Westen der Stadt geht es zum Nordende des Starnberger Sees und durch das Leutstettener Moos zurück nach München Pasing.

Startbahnhof: Pasing  

Zielbahnhof: Pasing  

Eignung: Aufgrund der Länge für konditionell stärkere Fahrer geeignet; Strecke kann unterwegs abgekürzt werden und ist daher auch für Familien mit Kindern geeignet; innerhalb der Orte asphaltiert, sonst meist Wald- und Schotterwege; in den Ortschaften im Würmtal und in Starnberg radeln auf Straßen, die zumindest im Würmtal, in der Regel aber nicht viel befahren sind; zahlreiche Lokale und Biergärten entlang der Strecke vorhanden.

Tickets: Besonders günstig fahren Sie mit der Single- oder Partner Tageskarte für eine oder für bis zu fünf Personen einen ganzen Tag im jeweiligen Geltungsbereich.

Zusätzlich benötigen Sie für die Fahrradmitnahme in den S-Bahnen pro Fahrrad mit einer Reifengröße von über 20 Zoll eine Fahrrad-Tageskarte.

Weitere Informationen zum richtigen Ticket erhalten Sie unter: www.mvv-muenchen.de

Streckenlänge: 51,8 km

Einkehr-/Bademöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten:

- Schloss Planegg (einst Sitz der Hofmark Planegg)
- Karlsberg (hier thronte im Mittelalter eine Burg; angeblich soll Karl der Große hier geboren worden sein; siehe auch Reismühle)
- Leutstettener Moos (Tafeln informieren über Flora und Fauna und Schutzwürdigkeit des Landschaftsschutzgebiets)
- Reismühle (auch hier soll Kaiser Karl der Große geboren worden sein – wohl auch nur ein Gerücht)
- zahlreiche Einkehrmöglichkeiten entlang des Weges vorhanden
- Möglichkeit die Tour abzukürzen etwa in Gräfelting oder Krailing bzw. ohne Rückweg in Starnberg

Tourenbeschreibung

Abwechslungsreich, landschaftlich reizvoll und naturbelassen präsentiert sich die knapp 52 Kilometer lange Radtour vom Pasinger Bahnhof entlang der Würm zum Starnberger See und wieder zurück. Nicht nur die Würm-Auen und das Leutstettener Moos machen diese Strecke besonders für Familien mit Kindern attraktiv, sondern auch die Tatsache, dass sie beliebig (über verschiedene S-Bahnhöfe entlang der Strecke) verkürzt werden kann – nicht zu vergessen die zahlreichen Biergärten am Wegrand. Der Weg ist sehr gut durch die weißen Schilder mit grüner Schrift ausge-

zeichnet, die die grobe Richtung nach Starnberg vorgeben.

Startpunkt ist der Bahnhof Pasing (S3, S4, S6, S8, S20, R). Von dort geht es durch den Pasinger Stadtpark, der schon einmal einen kleinen Vorgeschmack auf die schöne Natur außerhalb der Stadt gibt, in Richtung Süden. So bleibt es aber nicht lange: Zwischen Gräfelting und Stockdorf ist Asphaltabspulen gefragt. Durch Wohngebiete radelt man zwar immer noch nahe dem Fluss entlang, sieht ihn oftmals aber nicht. Die Straßen sind in der Regel nicht sonderlich befahren und werden

von den Radlern, besonders an schönen Tagen, de facto zu Radwegen umfunktioniert.

Südlich von Stockdorf wird es dann wieder naturbelassener. Durch ein Waldstück geht es nach Gauting, dort wechselt man von der westlichen auf die östliche Flussseite – und kann sich auf einen der zwei schönsten Streckenabschnitte freuen: Die Würm mäandert durch das Tal, ihr glucksendes Wasser, umgefallene Bäume, Vögel und Schilf lassen die Auen besonders verwunschen wirken. Wie gut, dass auch der Fahrradweg hier nicht allzu breit und nicht asphaltiert ist, sodass alle Fahrradfahrer diesen Abschnitt langsamer durchfahren. Wer hier eine erste Verschnaufpause machen will, ist gut beraten, es wartet an einer besonders reizvollen Stelle sogar ein kleiner Picknickplatz.

Anschließend heißt es Schieben oder aber kräftig in die Pedale treten: Zum Karlsberg hinauf sind ein paar Höhenmeter zurückzulegen. Angeblich soll auf der Burg, die hier einst gestanden hat, der spätere Kaiser Karl der Große geboren worden sein – eine Geschichte, die Historiker in das Reich der Wanderlegenden verweisen. Denn die Karlsburg ist nicht der einzige Platz allein im Würmtal, an dem Karl der Große geboren sein soll. Auch die nahe Reismühle soll sein Geburtsort sein.

Höhenmeter sind auch in der Folge zurückzulegen. Am Golfclub Gut Rieden vorbei führt die Tour nach Hanfeld. Eine Baumallee und idyllische Landschaft mit

Pferdekoppeln zu beiden Seiten entschädigen für die Strapazen. Dann geht es abwärts Richtung Starnberger See, der allerdings trotz seiner tollen Lage kaum mit Biergärten lockt. Wem die einfache Strecke reicht, kann hier in die S-Bahn zurück nach München steigen. Wer baden will, kann einen Abstecher ins Badegelande Percha machen.

Ein großer Umweg ist das nicht, denn nördlich von Percha beginnt der Weg durch das Leutstettener Moos, der zweite Traumabschnitt dieser Radtour. Über Holzstegen radelt man teils durch Moor-, teils durch Waldgebiete. Infotafeln erläutern, welche Tiere und Pflanzen in dem Landschaftsschutzgebiet leben. In Leutstetten bietet sich die Schlossgaststätte zur Einkehr an, ehe es den Berg nach Westen hochgeht. Anschließend biegt man nach Norden ab und passiert erneut einen Wald. In Buchendorf bietet sich die nächste Möglichkeit, die Tour bei Bedarf zu verkürzen. Statt durch den Ort hindurch nach Norden rauszuradeln, müsste dann hier links nach Gauting zum S-Bahnhof abgebogen werden.

Wer das nicht tut, für den lautet das nächste Ziel Forsthaus Kasten. Hier, umringt von Wäldern, lädt ein Biergarten zur Rast ein. Man kann die Einkehr hier auch fast als Schlusspunkt betrachten. Denn zumindest die unbekannteren Streckenabschnitte sind anschließend so gut wie vorbei: Es geht hinunter nach Stockdorf und von dort aus auf bekanntem Weg zurück nach Pasing.

Höhenprofil der Tour:

